

"Wenn Sie uns keine guten Noten geben, bekommen wir einen neuen Lehrer."

Beitrag von „Zahori“ vom 12. Februar 2024 14:17

Hallo zusammen,

Ich habe 13 Jahre Berufserfahrung und bin zum ersten Mal in einer Situation, bei der mir auch kein Kollege helfen kann.

Ich hatte letztes Jahr ein Gespräch mit meinem Chef wegen einer Klasse, der meine Noten nicht gut genug waren. Zusammengefasst: Die Kinder sind nicht mehr motiviert weil die Noten zu schlecht sind. Das hat mich schon schockiert, denn die Durchschnitte waren ganz normal, so wie ich das für eine 7. Klasse kenne (zwischen 2,3 und 2,7) und im Unterricht konnte ich mich auch nicht über mangelnde Beteiligung oder Motivation beschweren. Sogar eher im Gegenteil und mündlich waren die Kinder auch fast alle (noch) besser.

Ich habe versucht gegenzusteuern aber die Klasse trotz meines Wunsches nicht noch wie üblich ein zweites Jahr bekommen.

Es scheint nun so, dass sich dies an der Schule herumgesprochen hat, denn der Schüler einer anderen Klasse sagte mir neulich wörtlich "Wenn Sie uns keine guten Noten geben, bekommen wir einen neuen Lehrer."

Seitdem habe ich extreme Probleme Aufgaben zu bewerten, habe sogar richtig Angst davor. Ich fühle mich regelrecht erpressbar. Ich weiß nicht wie ich mich davon lösen kann oder damit umgehen soll.

Kennt jemand so eine Lage und kann mir Tipps geben? Ich habe auch im Netz nichts Vergleichbares gefunden.... 😞

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 12. Februar 2024 14:34

Noten ganz normal weiter geben und gut. Mir doch egal, wenn man deshalb verschoben wird, aber wegen so einem Geschwätz den Standard senken würde ich nicht.

Beitrag von „Humblebee“ vom 12. Februar 2024 14:39

Ernsthaft? Wegen Notendurchschnitten, die besser als "befriedigend" sind, wird man als Lehrkraft zu einem Gespräch mit dem Schulleiter einbestellt?!?

Beitrag von „Satsuma“ vom 12. Februar 2024 14:41

Zitat von Zahori

Hallo zusammen,

Ich habe 13 Jahre Berufserfahrung und bin zum ersten Mal in einer Situation, bei der mir auch kein Kollege helfen kann.

Ich hatte letztes Jahr ein Gespräch mit meinem Chef wegen einer Klasse, der meine Noten nicht gut genug waren. Zusammengefasst: Die Kinder sind nicht mehr motiviert weil die Noten zu schlecht sind. Das hat mich schon schockiert, denn die Durchschnitte waren ganz normal, so wie ich das für eine 7. Klasse kenne (zwischen 2,3 und 2,7) und im Unterricht konnte ich mich auch nicht über mangelnde Beteiligung oder Motivation beschweren. Sogar eher im Gegenteil und mündlich waren die Kinder auch fast alle (noch) besser.

Ich habe versucht gegenzusteuern aber die Klasse trotz meines Wunsches nicht noch wie üblich ein zweites Jahr bekommen.

Es scheint nun so, dass sich dies an der Schule herumgesprochen hat, denn der Schüler einer anderen Klasse sagte mir neulich wörtlich "Wenn Sie uns keine guten Noten geben, bekommen wir einen neuen Lehrer."

Seitdem habe ich extreme Probleme Aufgaben zu bewerten, habe sogar richtig Angst davor. Ich fühle mich regelrecht erpressbar. Ich weiß nicht wie ich mich davon lösen kann oder damit umgehen soll.

Kennt jemand so eine Lage und kann mir Tipps geben? Ich habe auch im Netz nichts Vergleichbares gefunden.... 😞

Alles anzeigen

Das Verhalten deiner Schulleitung in Punkto Leistungsmessung ist gelinde gesagt sehr seltsam und ich würde wohl langfristig schauen von dort wegzukommen. Kurzfristig würde ich das

Geplapper der Schüler ignorieren, die erzählen viel, wenn der Tag lang ist und einfach weiter arbeiten wie bisher. Solange du nicht grob gegen Richtlinien verstößt und die Noten würfelst, was soll schon passieren?

Beitrag von „Miss Othmar“ vom 12. Februar 2024 14:41

Ich finde es sehr hilfreich, dass wir als FK Korrektur- und Bewertungsmaßstäbe festgelegt haben und auch in der Sek 1 immer die gleiche [Klassenarbeit](#) in einer Jahrgangsstufe schreiben. Eine/r macht einen Entwurf, die anderen kommentieren, der Entwurf wird ggf. geändert und beim nächsten mal ist jemand anderes dran.

Falls in meiner Klasse dauerhaft die Ergebnissen von denen der anderen Klassen abweichen würden, würde ich herausfinden wollen, warum das so ist und was ich (oder die SuS 😊) dagegen tun kann.

Beitrag von „SparklingGrass30156“ vom 12. Februar 2024 14:43

Was ist denn das für eine seltsame Schulleitung?

Im Grunde fordert er dich auf Noten zu verschenken? Das klingt nach einer sehr seltsamen Zusammenarbeit mit dem Kollegium.

Beitrag von „O. Meier“ vom 12. Februar 2024 14:43

[Zitat von Zahori](#)

Es scheint nun so, dass sich dies an der Schule herumgesprochen hat, denn der Schüler einer anderen Klasse sagte mir neulich wörtlich "Wenn Sie uns keine guten Noten geben, bekommen wir einen neuen Lehrer."

Damit hat deine Chefin ein Problem. Die hat das Fass aufgemacht.

Du solltest die Gelegenheit nutzen, um ganz sachlich zu analysieren, ob deine Bewertungsmaßstäbe passen. Falls ja, machst du weiter, wie bisher. Falls es etwas anzupassen gibt, passt du es an.

Ich hatte da auch mal eine Klasse, die ob der Noten gemeckert hat. Die haben sich auch darüber beschwert, ich hätte gesagt, sie seien zu doof fürs Abitur. Tatsächlich habe ich ihnen Tipps gegeben, an welchen Eigenschaften sie noch arbeiten könnten, um die Chancen auf den Abschluss zu erhöhen. Ich hatte auch nicht mehr so richtig Lust, diese Truppe zu unterrichten. Insofern war ich nicht böse, dass sich jetzt eine Kollegin um diese kümmert. Mit der scheinen sie gut klar zu kommen. Also alles gut.

Zitat von Zahori

Seitdem habe ich extreme Probleme Aufgaben zu bewerten, habe sogar richtig Angst davor. Ich fühle mich regelrecht erpressbar. Ich weiß nicht wie ich mich davon lösen kann oder damit umgehen soll.

Kennt jemand so eine Lage und kann mir Tipps geben?

Worin soll denn die Erpressung bestehen? Mit Schülerinnen hat man eh nur begrenzte Zeit zu tun. Wenn die einen dich nicht wollen und eventuell ihren Wunsch nicht durchgesetzt bekommen, unterrichtest du andere. Der Job geht weiter.

Beitrag von „Satsuma“ vom 12. Februar 2024 14:46

Zitat von Miss Othmar

Ich finde es sehr hilfreich, dass wir als FK Korrektur- und Bewertungsmaßstäbe festgelegt haben und auch in der Sek 1 immer die gleiche Klassenarbeit in einer Jahrgangsstufe schreiben. Eine/r macht einen Entwurf, die anderen kommentieren, der Entwurf wird ggf. geändert und beim nächsten mal ist jemand anderes dran.

Falls in meiner Klasse dauerhaft die Ergebnissen von denen der anderen Klassen abweichen würden, würde ich herausfinden wollen, warum das so ist und was ich (oder die SuS 😊) dagegen tun kann.

Was heißt warum das so ist? Ich unterrichte im Nebenfach oft mehrere Klassen eines Jahrgangs parallel und es ist einfach so, dass es leistungsstärkere und -schwächere Klassen gibt und natürlich weichen die Ergebnisse dann bei den gleichen Leistungsmessungen auch voneinander ab, das ist doch ganz normal. Ich sehe das Problem nicht.

Beitrag von „Kris24“ vom 12. Februar 2024 14:50

Am Seminar in den 90er Jahren habe ich noch gelernt, dass der Durchschnitt in der Regel zwischen 3,1 und 3,5 liegt (in Klasse 5 und 6 noch etwas besser). 2,3 gäbe bei uns Nachfrage (zu leichte [Klassenarbeit](#), gezielt auf die Aufgaben trainiert), 2,7 ging bei den jüngsten gerade durch. Bei Noten besser als 3 muss ja ein gewisser Anteil an Transferleistungen gezeigt werden (also erhöhter Anforderungsbereich). Und das kann bei euch mehr als die Hälfte? (Auch die Schnitte meiner Kollegen sind fast immer in diesem Bereich.)

Ich erlebe, dass fachfremd Unterrichtende, Quereinsteiger und Seiteneinsteiger manchmal zu einfache Klassenarbeiten erstellen. Ist das bei euch verbreitet?

In welchem Bundesland unterrichtest du, dass Noten so verschenkt werden? Gibt es bei euch noch die verpflichtende Grundschulempfehlung, so dass wirklich nur welche mit gymnasialer Empfehlung in der Klasse sind? Bei uns sind in Klasse 7 noch einige mit nichtgymnasialer Empfehlung anwesend (nach Klasse 8 normalerweise nicht mehr, die Grundschulempfehlung stimmt fast immer, auch wenn Eltern es nicht glauben wollen).

Du hast leider kein Bundesland und Fach angegeben. Das ist aber für die Einschätzung wichtig.

Vielleicht hat sich auch nur ein Elternteil bei der SL beklagt, weil ihr "genialer" Nachwuchs keine 1 erhalten hat? Das habe ich auch einmal erlebt, wurde aber von meiner SL nicht unterstützt (zum Gegenteil, in der nächsten GLK wurde ohne meinen Namen mir deutlich recht gegeben).

Beitrag von „Gymshark“ vom 12. Februar 2024 14:50

Kannst du offen legen, was die Schüler tun müssen, um bessere Noten zu bekommen? Entsprechendes kommunizieren, da es dann an den Schülern liegt, ob sie diesen Extraschritt mehr gehen können/wollen oder nicht. Es kann nicht jeder Schüler eine 1 bekommen. Davon abgesehen, dass auch nicht jeder Schüler auf dem Gymnasium beschult werden muss.

Beitrag von „Miss Othmar“ vom 12. Februar 2024 15:04

Zitat von Satsuma

Was heißt warum das so ist? Ich unterrichte im Nebenfach oft mehrere Klassen eines Jahrgangs parallel und es ist einfach so, dass es leistungsstärkere und -schwächere Klassen gibt und natürlich weichen die Ergebnisse dann bei den gleichen Leistungsmessungen auch voneinander ab, das ist doch ganz normal. Ich sehe das Problem nicht.

Wenn das normal ist, würde ich auch nicht nachforschen.

Aber wenn eine von 6 Klassen immer schlechter/besser ist als die anderen im Jahrgang, kann es dafür viele Ursachen geben. Manche kann man abstellen.

Beitrag von „Flupp“ vom 12. Februar 2024 15:06

Hier wird mir ein bisschen zu viel hineininterpretiert und die SL gleich als "seltsam" abgestempelt, was der Originalpost meines Erachtens gar nicht hergibt.

1. Die SL hat zum Gespräch gebeten, weil sich eine Klasse an sie gewandt hat. Falls sich eine Klasse bei mir beschwert, dann frage ich oft auch die Kollegin/den Kollegen, was da los ist. Ein Gespräch mit der SL ist nicht immer sofort eine Disziplinierungsmaßnahme ("gleich einbestellt"), sondern dient erstmal nur dem Informationsaustausch.
2. Eine Kollegin oder ein Kollege hat die Klasse nicht ein zweites Mal bekommen. Das kann sehr viele verschiedene Gründe haben. Einen Grund hat die Threaderstellerin hineininterpretiert, aber dies wurde (zumindest gibt das der Post nicht her) nicht so von Seiten der Schulleitung kommuniziert.
3. Irgendein Schüler macht einen dummen Spruch und schon gehen die Alarmglocken bzgl einer großen Verschwörung an.

Aus meiner Erfahrung ist das ganze Szenario nicht ganz plausibel.

Beitrag von „Seph“ vom 12. Februar 2024 15:08

Zitat von Zahori

Ich hatte letztes Jahr ein Gespräch mit meinem Chef wegen einer Klasse, der meine Noten nicht gut genug waren. Zusammengefasst: Die Kinder sind nicht mehr motiviert weil die Noten zu schlecht sind. Das hat mich schon schockiert, denn die Durchschnitte waren ganz normal, so wie ich das für eine 7. Klasse kenne (zwischen 2,3 und 2,7) und im Unterricht konnte ich mich auch nicht über mangelnde Beteiligung oder Motivation beschweren. Sogar eher im Gegenteil und mündlich waren die Kinder auch fast alle (noch) besser.

Komischer Chef, mir fiel es aber ziemlich einfach, in einem solchen Gespräch transparent zu machen, warum ein Leistungsbild in der Klasse so aussieht, wie von mir eingeschätzt.

Zitat von Zahori

Ich habe versucht gegenzusteuern aber die Klasse trotz meines Wunsches nicht noch wie üblich ein zweites Jahr bekommen.

Nur als kurzer Gedanke: das kann auch vielfältige andere Gründe haben, die zu zwingenden Änderungen der Unterrichtsverteilung führen können (Zu- und Abgänge von Kollegen, blockierte Stundenlagen durch zu viele Zeitwünsche usw.) und muss überhaupt nichts mit dem Gespräch zu tun haben.

Zitat von Zahori

Es scheint nun so, dass sich dies an der Schule herumgesprochen hat, denn der Schüler einer anderen Klasse sagte mir neulich wörtlich "Wenn Sie uns keine guten Noten geben, bekommen wir einen neuen Lehrer."

Das sollte einem als gestandene Lehrkraft nicht mehr als ein müdes Lächeln und ein Schulterzucken abringen können. Mit Sicherheit führt ein solcher unbedachter Satz eines Schülers nicht zu einer Veränderung der Maßstäbe.

Beitrag von „gingergirl“ vom 12. Februar 2024 15:11

Arschrunzeln wäre noch passender, finde ich.

Beitrag von „Humblebee“ vom 12. Februar 2024 15:11

Zitat von Flupp

Die SL hat zum Gespräch gebeten, weil sich eine Klasse an sie gewandt hat. Falls sich eine Klasse bei mir beschwert, dann frage ich oft auch die Kollegin/den Kollegen, was da los ist. Ein Gespräch mit der SL ist nicht immer sofort eine Disziplinierungsmaßnahme ("gleich einbestellt"), sondern dient erstmal nur dem Informationsaustausch.

Also, ganz ehrlich: Unsere SL würde grinsen, wenn sich SuS wegen solch angeblich "schlechter Noten" an sie wenden würde. Die würde ihnen dann noch kurz erläutern, dass die genannten Durchschnitte definitiv nicht "schlecht" sind und hätte besseres zu tun, als dann noch ein Gespräch mit der betreffenden Lehrkraft zu führen (egal ob als "Disziplinierungsmaßnahme" oder "Informationsaustausch"). Unter "einbestellen" verstehe ich übrigens nicht unbedingt etwas Negatives, sondern "einen Termin ausmachen" (und das ist bei meiner SL meist notwendig, wenn es um Gespräche jeglicher Art geht).

Beitrag von „Flupp“ vom 12. Februar 2024 15:20

Tja, so unterscheiden sich die Zugänge.

Meiner Erfahrung nach sind Beschwerden über schlechte Noten meist nur ein Symptom für andere Kommunikationsprobleme zwischen Klasse und Lehrkraft, die man dann übrigens auch wieder ausräumen kann. Und wenn es nur ist, dass (einige aus der/die) Klasse der Hafer sticht.

So ein Gespräch sieht dann in der Regel so aus:

"Frau XY, die Klasse 7 irgendwas war bei mir und hat sich über ein Klassenarbeitsergebnis beschwert. Ist da irgendwas besonderes vorgefallen?"

"Nein, wundert mich. Der Schnitt war gar nicht so schlecht aus meiner Sicht."

"Ok, danke. Wollte Sie nur informieren, dass die bei mir waren. Vielleicht ergibt sich ja ein Gespräch mit der Klasse. Einen schönen Tag noch!"

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 12. Februar 2024 15:53

Zitat von Zahori

Die Kinder sind nicht mehr motiviert weil die Noten zu schlecht sind.

Hat das die Schulleitung gesagt?

Ich finde so etwas unmöglich. Ich hatte auch schon solche Situationen und kann insbesondere jetzt, Jahre später, nur den Kopf darüber schütteln. Ich hatte mal eine 5. Klasse in Englisch, die eine dermaßen schlechte Arbeitshaltung hatte (Vokabeln wurden grundsätzlich nicht gelernt), dass die Schnitte anfangs echt schlecht waren (viel schlechter als die von dir genannten - später sind sie mir viel päd. Einwirken und Trainieren besser geworden). Da hatte ich eine Schülerin, der ich wegen mehrfachen Abgucken (trotz Verwarnungen) die [Klassenarbeit](#) abnehmen musste - deren Eltern haben dann bei der Schulleitung behauptet, ich habe was gegen ihre Tochter und habe das Abgucken frei erfunden, außerdem sei ich sowieso völlig untauglich als Lehrerin, das sehe man ja an meinen Schnitten. Die damalige Schulleitung meinte zu mir: Wir können doch den SuS nicht versprechen, dass sie sich bei uns wohlfühlen und dann solche Schnitte haben! Implizit hat sie also auch von mir verlangt, die Noten zu schönen, nehme ich an (hab ich aber nie gemacht). Damals war ich ziemlich perplex, heute würde ich ganz anders reagieren. Zum Glück ist meine jetzige Schulleitung aber nicht so!

Beitrag von „Gymshark“ vom 12. Februar 2024 16:02

[Lehrerin2007](#) : Bei solchen Reaktionen wie die, die du beschreibst, frage ich mich, ob diesen Eltern bzw. der Schulleitung bewusst ist, dass wir aktuell ein großes Problem mit Noteninflation haben, die Abschnitte tendenziell zu gut sind und die Abiquote zu hoch ist, und wir gerade eher bemüht sind, durch realistische und kriterienorientierte Notenvergabe diese Tendenz zu korrigieren, statt noch stärker weiterzufeuern.

Beitrag von „Zahori“ vom 12. Februar 2024 16:04

Vielen lieben Dank,

es war eine Klasse 7 in Englisch, und Bundesland Baden-Württemberg. Wir haben eine sehr besondere Situation hier. Ländlicher Raum, geringe Übergangsquote und wir kämpfen um jeden Schüler. Ich wurde auch gewarnt, dass die Eltern deutlich Einfluss haben. Die Beschwerde ging

auch von den Eltern aus, tatsächlich hat mir zuerst noch eine Mutter angekündigt, dass ich die Klasse nicht mehr bekomme.

Fakt ist zudem: Ich hatte meine Anforderungen schon zuvor gesenkt, würde ich dieselben Arbeiten schreiben wie am Anfang meiner Laufbahn wäre das Ergebnis ein ganz Anderes. Auch wir sprechen uns ab und schreiben teilweise die gleichen Klassenarbeiten. Ich musste aber feststellen, dass die Kollegin vor mir milder korrigiert hat. Für falsch geschriebene Formen gab es da volle Punktzahl und Ähnliches. Das machen andere Kollegen (angeblich) nicht so, aber wer weiß...

Bei dieser Klasse habe ich in einem Fall sogar genau angekündigt, dass ein Satz, den ich x mal im Unterricht verbessert habe (What does... mean?) im Test drankommt. Und das mehrfach vor dem Test angekündigt. Ein Drittel der Klasse hatte den Satz trotzdem falsch.

Dann angekündigt, dass er im nächsten Test genau so noch einmal drankommt. Immer noch ein Viertel falsch. Und dann sich beschweren, dass die Noten nicht gut genug sind.

Vielleicht ist wirklich ein Versetzungsantrag das Sinnvollste.

Beitrag von „Zahori“ vom 12. Februar 2024 16:11

Und ja: Ich habe zusätzlich Übungsaufgaben zur Verfügung gestellt und zurückgemeldet woran die SuS individuell arbeiten können. Hat aber keiner gemacht...

Beitrag von „Flipper79“ vom 12. Februar 2024 16:29

Zahori: Wenn du zusätzliche Übungsaufgaben zur Verfügung gestellt hast und x mal den richtigen Satz gesagt hast (mit dem Hinweis, dass der für den Test wichtig ist), dann hast du alles Notwendige gemacht. Einen Schnitt zwischen 2,3 und 2,7 ist doch normal und würde bei uns nicht beanstandet.

Beitrag von „gingergirl“ vom 12. Februar 2024 16:33

Bei uns gibt es solche Schnitte gar nicht. Da ist 3,0-3,5 die Norm, aber auch jenseits der 3,5 nicht unüblich.

Beitrag von „Kris24“ vom 12. Februar 2024 17:26

[Zitat von gingergirl](#)

Bei uns gibt es solche Schnitte gar nicht. Da ist 3,0-3,5 die Norm, aber auch jenseits der 3,5 nicht unüblich.

Wie geschrieben bei uns auch (und auch laut Seminar der 90er Jahre). Im Referendariat musste ich einmal einen Durchschnitt in Mathe Klasse 7 mit 2,5 erklären, weil zu gut. Es war eine Klasse, die in Klasse 5 mit der 2. Fremdsprache zusätzlich begann. Das wählten nur extrem gute Schülerinnen und Schüler.)

(Ein Vorteil einer Schule im Brennpunktbereich, Helikopter- und Rasenmähereltern sind bei uns selten.)

Beitrag von „SteffdA“ vom 12. Februar 2024 17:35

[Zitat von Zahori](#)

Es scheint nun so, dass sich dies an der Schule herumgesprochen hat, denn der Schüler einer anderen Klasse sagte mir neulich wörtlich "Wenn Sie uns keine guten Noten geben, bekommen wir einen neuen Lehrer."

Und was wäre daran jetzt schlimm?

Besser/einfacher kannst du nervige Klassen nicht loswerden.

Beitrag von „Seph“ vom 12. Februar 2024 17:51

Zitat von SteffdA

Und was wäre daran jetzt schlimm?
Besser/einfacher kannst du nervige Klassen nicht loswerden.

Den Gedanken hatte ich auch 😊 Im Ernst: man öffnet Tür und Tor für weitere solcher Eskapaden, wenn man diesen Befindlichkeiten von Eltern nachgibt. Von daher Transparenz in den Anforderungen und der Bewertung sicherstellen und damit sollte es auch gut sein. Wenn dann immer noch das Vertrauen in die weitere Zusammenarbeit fehlt, ist es halt so.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 12. Februar 2024 18:42

Zitat von Miss Othmar

Falls in meiner Klasse dauerhaft die Ergebnissen von denen der anderen Klassen abweichen würden, würde ich herausfinden wollen, warum das so ist und was ich (oder die SuS 😊) dagegen tun kann.

Manchmal macht man sich schon Gedanken. Nachdem an "meiner" Schule der Hauptschulzweig geschlossen wurde, kam ich an eine neue Schule. Als "alter Hase" hatte ich mich gewundert, wie es der junge Kollege in der Parallelklasse geschafft hat, dass seine Klasse ständig besser abschnitt - und er sich auf die Schulter klopfte.

Dann habe ich von KuK erfahren, dass es an dieser Schule bei der Zusammenstellung der Klassen in Stufe 5 üblich ist, einen A- und ein B-Kurs zu bilden, um "leistungshomogene Gruppen" zu erhalten. Manchmal ist es anders, als man vermutet ...

BTW: Beim "alten Hasen" haben alle Schüler:innen den qualifizierten HS-Abschluss erreicht - trotz "B-Kurs".

Beitrag von „Ratatouille“ vom 12. Februar 2024 19:13

Du hast 13 Jahre Berufserfahrung und weißt, was du tust. Du hast sachangemessene Maßstäbe, machst mindestens soliden Unterricht, hältst dich an die Vorgaben und dokumentierst deine Arbeit ordentlich. Je mehr du dich bei Eltern, Schülern, deinem Chef etc. rechtfertigst, umso mehr werden sie versuchen, mit dir Schlitten zu fahren. Mach einfach deine Arbeit und lass dich

nicht unter Druck setzen, dann respektieren die dich schon. Darfst halt nicht um jeden Preis geliebt werden wollen.

Beitrag von „Humblebee“ vom 12. Februar 2024 20:19

Zitat von Flupp

Tja, so unterscheiden sich die Zugänge.

Meiner Erfahrung nach sind Beschwerden über schlechte Noten meist nur ein Symptom für andere Kommunikationsprobleme zwischen Klasse und Lehrkraft, die man dann übrigens auch wieder ausräumen kann. Und wenn es nur ist, dass (einige aus der/die) Klasse der Hafer sticht.

So ein Gespräch sieht dann in der Regel so aus:

"Frau XY, die Klasse 7 irgendwas war bei mir und hat sich über ein Klassenarbeitsergebnis beschwert. Ist da irgendwas besonderes vorgefallen?"

"Nein, wundert mich. Der Schnitt war gar nicht so schlecht aus meiner Sicht."

"Ok, danke. Wollte Sie nur informieren, dass die bei mir waren. Vielleicht ergibt sich ja ein Gespräch mit der Klasse. Einen schönen Tag noch!"

Alles anzeigen

Wir haben für solche Fälle ein "Beschwerdemanagement": Wenn sich Klassen über irgendwas beschweren wollen, sind die Ansprechpersonen 1. die Klassenlehrkraft (oder auch die Schulsozialarbeit; je nachdem, worum es geht), 2. die Abteilungsleiter*innen und erst 3. die stellvertretende Schulleiterin oder der Schulleiter. Wie gesagt: Der SL hat 'ne Menge anderes zu tun, als sich derartige "Beschwerden" von Klassen anzuhören (die SuS würden in solchen Fällen an meiner Schule höchstwahrscheinlich bei ihm - aufgrund der o. g. "Prozessschritte" - ja gar nicht erst einen Termin erhalten).

Das hängt wahrscheinlich auch mit der Größe der Schule zusammen und auch mit der Schulform (denn dass sich Eltern beschweren, kommt bei uns - aber auch nur selten - allerhöchstens mal im BG Klasse 11 vor).

Beitrag von „Humblebee“ vom 12. Februar 2024 20:23

[Zitat von Kris24](#)

Rasenmähereltern



"Helikoptereltern" kenne ich ja, aber was sind denn "Rasenmähereltern"? Mähen die alles nieder, was ihnen in den Weg kommt?

Beitrag von „Zahori“ vom 12. Februar 2024 20:38

Was ich fürchte: Jedes Jahr komplett neue Klassen zu haben. Ich finde die Anfangszeit in jedem Schuljahr immer sehr anstrengend. Namen lernen, den Stand einschätzen, sich auf die neue Klasse einstellen...

Beitrag von „Humblebee“ vom 12. Februar 2024 20:48

Witzig, das ist eine Befürchtung, die ich als BBS-Lehrerin so überhaupt nicht nachvollziehen kann, weil ich es gar nicht anders kenne. Ich habe jedes Jahr neue Klassen und unterrichte die wenigsten SuS länger als ein Schuljahr. Klar ist die Anfangszeit ziemlich anstrengend, aber das ist halt bei uns gang und gäbe (wobei mir persönlich das Namenlernen gerade anhand von Sitzplänen nicht so schwer fällt).

Beitrag von „fossi74“ vom 12. Februar 2024 21:26

[Zitat von Humblebee](#)



"Helikoptereltern" kenne ich ja, aber was sind denn "Rasenmähereltern"? Mähen die alles nieder, was ihnen in den Weg kommt?

Nicht "alles", aber jedes Hindernis, das sich ihren Prinz(ess)chen in den Weg stellt. Auch bekannt als (IMHO noch treffender) "Curling-Eltern".

Beitrag von „Ratatouille“ vom 12. Februar 2024 21:26

"Wenn Sie uns keine guten Noten geben, bekommen wir einen neuen Lehrer."

"Schade, bei mir hättet ihr noch viel gelernt."

Du hast bis jetzt grade mal eine Klasse abgegeben, aus welchem Grund weißt du nicht. Du hast ganz sicher nicht jedes Jahr komplett neue Klassen.

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 12. Februar 2024 21:32

Zitat von Gymshark

Bei solchen Reaktionen wie die, die du beschreibst, frage ich mich, ob diesen Eltern bzw. der Schulleitung bewusst ist, dass wir aktuell ein großes Problem mit Noteninflation haben, die Abschnitte tendenziell zu gut sind und die Abiquote zu hoch ist, und wir gerade eher bemüht sind, durch realistische und kriterienorientierte Notenvergabe diese Tendenz zu korrigieren, statt noch stärker weiterzufeuern.

Genau. Ich meinte ja: Heute würde ich ganz anders reagieren. So etwas in der Art würde ich auch sagen.

Zitat von gingergirl

Bei uns gibt es solche Schnitte gar nicht. Da ist 3,0-3,5 die Norm, aber auch jenseits der 3,5 nicht unüblich.

Hier auch. Gerade in Französisch ab Mittelstufe eher oberhalb der 3,5...

Beitrag von „Zauberwald“ vom 12. Februar 2024 22:11

Bestimmt gibt es irgendwo irgendwelche formaljuristischen Bestimmungen über Notenschnitte. Ein Schnitt zwischen 2, 3 und 2,7 ist doch gut! Wiederholt werden muss eine Arbeit doch erst bei einem viel schlechteren Schnitt, so 3,6? Ich weiß es nicht genau 🤔

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 12. Februar 2024 22:26

Das ist aber auch unterschiedlich geregelt. Bei uns werden auch Arbeiten mit schlechtem Schnitt nicht wiederholt - ich habe das hier noch nie erlebt. Ich kann mir nur vorstellen, wenn ein Grund vorliegt, dass sie nicht genehmigt wird (bei "zu gutem" oder zu schlechtem Schnitt), weil der Stoff der Arbeit nicht im Lehrplan stand oder die Aufgabenform nicht zulässig war, dass sie dann nochmal geschrieben werden müsste.

Beitrag von „Kris24“ vom 13. Februar 2024 00:00

Zitat von Humblebee



"Helikoptereltern" kenne ich ja, aber was sind denn "Rasenmähereltern"? Mähen die alles nieder, was ihnen in den Weg kommt?

Ja, alle Hindernisse, mögliche Probleme, das arme Kind soll durch nichts belastet werden.

Und dann gibt es noch die "U-Boot-Eltern". Die meiste Zeit sind sie abgetaucht, also nicht erreichbar, aber wenn es dann Probleme gibt (z. B. Versetzung gefährdet oder Tadel ihres Kindes) tauchen sie plötzlich auf und "schießen auf alles".

Beitrag von „Kris24“ vom 13. Februar 2024 00:02

Zitat von Zauberwald

Bestimmt gibt es irgendwo irgendwelche formaljuristischen Bestimmungen über Notenschnitte. Ein Schnitt zwischen 2, 3 und 2,7 ist doch gut! Wiederholt werden muss eine Arbeit doch erst bei einem viel schlechteren Schnitt, so 3,6? Ich weiß es nicht genau 🤔

Je nach Bundesland. In Baden-Württemberg habe ich noch nie eine [Klassenarbeit](#) wiederholt. (In NRW auch nicht, aber da musste ich ein paar in einer Klasse genehmigen lassen. Eine gute Begründung reichte.)

Beitrag von „Websheriff“ vom 13. Februar 2024 00:08

[Zitat von Humblebee](#)

was sind denn "Rasenmähereltern"?

interessanter Artikel dazu:

<https://www.iflw.de/blog/erziehung.../?cn-reloaded=1>

Beitrag von „Kris24“ vom 13. Februar 2024 00:41

Ein Überblick über Elterntypen

<https://www.stern.de/panorama/erzie...a-33401492.html>

(noch nicht genannt wurden Schneepflugeltern)

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 13. Februar 2024 10:10

"Curling-Eltern" kannte ich auch noch nicht. 😊

Diese "polieren die Bahn" und sorgen dafür, dass ihr Kind die anderen zur Seite schieben kann und ganz nach vorne kommt.

Sie räumen dem Kind jedes Hindernis aus dem Weg, bevor das Kind dieses überhaupt bemerkt und selbst beseitigen könnte. Dadurch lernen die Kinder jedoch nie, Schwierigkeiten selbst zu meistern.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 13. Februar 2024 12:34

<https://www.lehrerforen.de/thread/65941-wenn-sie-uns-keine-guten-noten-geben-bekommen-wir-einen-neuen-lehrer/>

[Zitat von Steffda](#)

Und was wäre daran jetzt schlimm?
Besser/einfacher kannst du nervige Klassen nicht loswerden.

Schlimm ist daran, dass Eltern, deren Kind nicht mit seiner Note zufrieden ist, sich bei der Schulleitung beschweren und diese dann ruckzuck Klassen neu verteilt, damit bloß keine Beschwerde weiter kommt.

Ich finde die Zustände äußerst sonderbar, das Rückgrat der SL gummiweich und wenn niemand im Kollegium auf deiner Seite ist, [Zahori](#) , würde ich auch perspektivisch gucken wollen, ob ich mich in dieser Schule noch wohlfühlen kann. Zuerst aber würde ich das Thema wahrscheinlich in einer Konferenz auf die Tagesordnung setzen und da mal generell drüber reden wollen.

Beitrag von „Ratatouille“ vom 13. Februar 2024 19:24

Tragischerweise wären die Kinder (zu recht) oft mit ihren Noten zufrieden, aber die ehrgeizigen Mamas und manchmal auch Papas wollen in ihrer Blase nicht zurückstehen und zetteln gekränkelt die absurdesten Tänze an. Den Kindern ist es mal peinlich, mal kommt es ihnen gelegen. Wenn man am Beginn der Pubertät die Erziehungspartnerschaft mit den Lehrern unterläuft, hat man als Eltern dann halt ein paar Jahre Spaß, Glückwunsch. Aber nicht meine Verantwortung.

Beitrag von „s3g4“ vom 13. Februar 2024 19:27

[Zitat von Zahori](#)

7. Klasse

Vielleicht ist mal ein Exkurs zur Unwichtigkeit der Noten in der 7. Klasse notwendig.

[Zitat von Quittengelee](#)

Schlimm ist daran, dass Eltern, deren Kind nicht mit seiner Note zufrieden ist, sich bei der Schulleitung beschweren und diese dann ruckzuck Klassen neu verteilt, damit bloß keine Beschwerde weiter kommt.

Schlimm ist das nicht, das ist rückratlos. Die SL sollte sich mal überlegen, welche Funktion sie eigentlich hat.

Beitrag von „Friesin“ vom 14. Februar 2024 09:47

[Zitat von Quittengelee](#)

Schlimm ist daran, dass Eltern, deren Kind nicht mit seiner Note zufrieden ist, sich bei der Schulleitung beschweren und diese dann ruckzuck Klassen neu verteilt, damit bloß keine Beschwerde weiter kommt.

im Ernst? Mit Stundenplanänderung und allem Drum und Dran??

Beitrag von „Seph“ vom 14. Februar 2024 09:56

[Zitat von Quittengelee](#)

Schlimm ist daran, dass Eltern, deren Kind nicht mit seiner Note zufrieden ist, sich bei der Schulleitung beschweren und diese dann ruckzuck Klassen neu verteilt, damit bloß keine Beschwerde weiter kommt.

Ich finde die Zustände äußerst sonderbar, das Rückgrat der SL gummiweich und wenn niemand im Kollegium auf deiner Seite ist, Zahori , würde ich auch perspektivisch gucken wollen, ob ich mich in dieser Schule noch wohlfühlen kann. Zuerst aber würde ich das Thema wahrscheinlich in einer Konferenz auf die Tagesordnung setzen und da mal generell drüber reden wollen.

Es ging doch überhaupt nicht um eine ad hoc abgeänderte Unterrichtsverteilung! Laut TE wurde lediglich zum neuen Schuljahr für den TE unerwartet die Unterrichtsverteilung geändert.

Über die Gründe hierfür kann man nur spekulieren und wie hier schon mehrfach beschrieben, kann das auch viele andere banale Ursachen haben. Hier wird erheblich zuviel herein interpretiert.

Keine SL ändert ohne Not mitten im Schuljahr die Unterrichtsverteilung, nur weil sich wenige Eltern unzufrieden mit den (immer noch guten) Noten ihrer lieben Kleinen zeigen.

Beitrag von „chemikus08“ vom 14. Februar 2024 12:21

Aus meiner Tätigkeit am Beratungstelefonen der GEW ist mir sehr wohl bekannt, dass es Schulen gibt, in denen das Niveau systematisch durch die Schulleitung gesenkt wird. Da müssen sich die Lehrer dann systematisch rechtfertigen, wenn der Notenschnitt nicht so ist, wie von der Schulleitung gewünscht. Irgendwann hat das Kollegium dann keine Lust mehr und alle stufen systematisch die Noten nach oben und das Niveau nach unten. Ich kenne keine Berufsgruppe, die sich derart viel vom Vorgesetzten bieten lässt wie unsere Berufsgruppe.

Beitrag von „Antimon“ vom 14. Februar 2024 13:36

Natürlich ist das so. Ich weiss sehr gut, dass bei uns im Kanton speziell eine Fachschaft eines Gymnasiums immer wieder Probleme hat, die Maturprüfung durch das Ressort zu bringen. Weil der Rektor befindet, es dürfe nicht zu viele Ungenügende geben. Weil im Einzugsgebiet zu viele Ärzte und Juristen wohnen.

Beitrag von „Seph“ vom 14. Februar 2024 14:21

[Zitat von chemikus08](#)

Ich kenne keine Berufsgruppe, die sich derart viel vom Vorgesetzten bieten lässt wie unsere Berufsgruppe.

Ich kenne offen gestanden keine Berufsgruppe, der es derart egal sein kann, was der Vorgesetzte denkt, solange man sich an geltendes Recht hält.

Beitrag von „O. Meier“ vom 14. Februar 2024 14:58

Die Noteninflation ist ja deshalb eine Inflation, weil sie um sich greift. Die Schülerinnen merken, dass es woanders bessere Noten gibt und fordern die auch. Die Maßstäbe sind passen ja nicht, also haben sie noch nicht mal so ganz unrecht, wenn sie eine Anpassung fordern.

Ebenso geht's den Schulen, die um Schülerinnen (zu) konkurrieren (glauben). Die fürchten, dass ihnen die Schülerinnen wegbleiben, wenn sie nach den alten Maßstäben benoten. Also passen sie an.

Als einzelne Lehrerin kann man davon halten, was man will. Man wird aber nicht beliebig lange dagegen ankommen. Wenn die Schulleiterin mir andeutet, wie viele Widersprüche ich in den Ferien bearbeiten werde, gebe ich doch lieber die bessere Note. 'Ne Vier ist schnell gegeben und macht wenig Arbeit. Und deshalb machen das viele.

Beitrag von „chemikus08“ vom 14. Februar 2024 15:26

Stimmt führt aber zu einer Entwertung bestimmter Abschlüsse.

Beitrag von „O. Meier“ vom 14. Februar 2024 15:50

[Zitat von chemikus08](#)

Stimmt führt aber zu einer Entwertung bestimmter Abschlüsse.

Ja, das ist schon passiert und das schreitet weiter fort. Ich sehe keine Möglichkeit, das aufzuhalten.

Beitrag von „ISD“ vom 15. Februar 2024 20:14

"Cool, ich will auch eine andere Klasse."

Nee, im Ernst: Ich würde mich davon nicht beeindrucken lassen.

Beitrag von „s3g4“ vom 16. Februar 2024 17:41

Zitat von O. Meier

Ja, das ist schon passiert und das schreitet weiter fort. Ich sehe keine Möglichkeit, das aufzuhalten.

Noten abschaffen



Beitrag von „LegoHeld“ vom 17. Februar 2024 23:37

Zitat von O. Meier

Als einzelne Lehrerin kann man davon halten, was man will. Man wird aber nicht beliebig lange dagegen ankommen. Wenn die Schulleiterin mir andeutet, wie viele Widersprüche ich in den Ferien bearbeiten werde, gebe ich doch lieber die bessere Note

[... Beleidigung entfernt, kl. gr. frosch, Moderator ...] Wegen solchen Lehrern könnte ich mich jeden Tag aufregen wenn ich sehe, was für "Rohmaterial" mir dann angeliefert wird und gnadenlos auf die Nase fällt. Die Schüler/Azubis fallen dann aus allen Wolken, wenn ihre 1 in Mathematik sich zu einer 6 dreht, da die Zubringerschule sich dachte, sie verschenkt die Note vollends, Hauptsache keine Probleme.

Unter welchen weltfremden Ängsten leiden hier einige scheinbar? Was sollen denn bitte irgendwelche Helikoptereltern oder eine übergriffige SL schon zu melden haben? Widersprüche sind nebenbei überhaupt nicht möglich, sofern nicht einige Voraussetzungen vorliegen (Verwaltungsakt). Selbst wenn ein Widerspruch möglich ist, warum knickt der 0815 Lehrer bei dem Wort schon ein? Nie ein Rechtsseminar im Leben besucht? Dann schreibt man seine Stellungnahme oder lässt sie (wenn man Zeit sparen möchte) von einer KI generieren und

macht deutlich, dass die Note unanfechtbar ist. Jeder mit ein paar Semestern in dem Gebiet wird bestätigen, dass kein Elternteil bis vors Gericht zieht und wenn doch, verlieren sie, da eine Notenabänderung ohne vorhandene Formfehler nicht passieren wird.

In einem anderen Thread habe ich schon angemerkt, dass auch eine SL keine Noten so einfach abändern kann. In meinem BL bspw. ist hierfür eine Aberkennung über einen Mehrheitsbeschluss in der Konferenz notwendig und den Schritt ist noch keine SL gegangen, da es einen riesigen Rattenschwanz nach sich zieht.

Wenn mich mein SL einbestellen würde wegen vermeintlich zu schlechter Noten und diese auch noch (wie beim Threadersteller) bei 2,3 liegt, dann würde es richtig eskalieren im Raum. Selbst bei einem Schnitt von 4,X interessiert es mich nicht die Bohne und das hat einen einfachen Grund. Nur weil die Schüler (Gründe sind hier vielfältig) immer leistungsschwächer/unwissender werden muss ich doch nicht das Niveau immer weiter absenken. Genau diese Denkweise führt dazu, dass selbst das Abitur absolut nichts mehr wert ist.

Diese extreme Noteninflation ist auch schon an der Universität oder SchmalspurFH angekommen. Was dort durchgewunken wird, hätte vor 15 Jahren nichtmal die 10te Klasse geschafft. Wenn es aber ideologisch so weiter geht, ist der Masterabschluss demnächst dann der Regelabschluss und das ist keine Schwarzmalerei. Das Abitur ist ja bereits der neue Volksabschluss bei Quoten von teilweise über 50% eines Jahrgangs (je nach Region).

Beitrag von „Humblebee“ vom 18. Februar 2024 12:41

[Zitat von LegoHeld](#)

Wegen solchen Lehrern könnte ich mich jeden Tag aufregen wenn ich sehe, was für "Rohmaterial" mir dann angeliefert wird und gnadenlos auf die Nase fällt. Die Schüler/Azubis fallen dann aus allen Wolken, wenn ihre 1 in Mathematik sich zu einer 6 dreht, da die Zubringerschule sich dachte, sie verschenkt die Note vollends, Hauptsache keine Probleme.

Nur zu deiner Info: [O. Meier](#) ist - genau wie du - an einem BK, also einer beruflichen Schule, tätig und nicht an einer allgemeinbildenden "Zubringerschule".

Beitrag von „treasure“ vom 18. Februar 2024 15:55

<https://www.lehrerforen.de/thread/65941-wenn-sie-uns-keine-guten-noten-geben-bekommen-wir-einen-neuen-lehrer/>

Eine blöde Situation (Ausgangsbericht).

Ich habe dahingehend keine Erfahrung, habe mir aber mal Gedanken gemacht, wie ich das angehen würde, würden mir Kids/Jugendliche einer Klasse so kommen.

Ich glaube, ich würde mich mit der Klasse zusammensetzen, ihren Frust ernst nehmen, ihnen aber erklären, dass sie sehr eingleisig denken. Natürlich ist erst einmal eine bessere Note für dieselbe Leistung was Besseres, sie hebt den Schnitt. Aber sie tut noch etwas: sie verschleiern die eigentliche Leistung. Die Frage wäre also, ob die SuS lieber bessere Noten haben, mit denen sie dann später auf die Nase fallen könnten, weil ihnen plötzlich eine realistischere Konkurrenz begegnet, oder mit dir zusammen das Lernen lernen, unter deinen Maßstäben benotet zu werden, um später guten Erfolg zu haben.

Es muss ein Umdenken stattfinden:

Nicht: "Bei einer anderen Lehrkraft kriege ich für dieselbe Leistung bessere Noten", sondern "bei dieser Lehrkraft kann ich auch bessere Noten bekommen, wenn ich mich etwas mehr anstrenge und mit der Lehrkraft gemeinsam lerne, mich gut vorzubereiten. Das hilft mir später mehr."

SuS wollen das in der Regel nicht, das ist klar. Leichtester Weg, wenn möglich. Aber vielleicht hilft es, ihnen klar zu machen, welches Ziel das bessere ist. Das "Pampern" vorher und danach mit blankem Popo im Schnee hocken oder bei leichter Unterkühlung etwas mehr Bewegung reinbringen und zu lernen, sich selbst Hosen anzuziehen?

Das kapieren übrigens sogar schon Grundschüler*innen.

Beitrag von „ISD“ vom 18. Februar 2024 17:17

[treasure](#) grundsätzlich bin ich absolut bei dir. In vielen Bereichen sind Noten tatsächlich auch zweitrangig. Nur wenn es um den NC geht, wird es schwierig, wenn man dann mit Leuten konkurriert, die ihre Noten geschenkt bekommen haben.

Mein angestrebter Kompromiss (bin ja noch im Ref) in der Frage: in der E Phase streng sein, in der Q-Phase angemessen. Wenn die SuS dann den Anspruch aus der E-Phase kennen, dann werden die Noten automatisch besser und die Leistung stimmt auch. So meine Theorie.□□□□

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 18. Februar 2024 20:13

<https://www.lehrerforen.de/thread/65941-wenn-sie-uns-keine-guten-noten-geben-bekommen-wir-einen-neuen-lehrer/>

[Zitat von LegoHeld](#)

Die Schüler/Azubis fallen dann aus allen Wolken, wenn ihre 1 in Mathematik sich zu einer 6 dreht, da die Zubringerschule sich dachte, sie verschenkt die Note vollends, Hauptsache keine Probleme.

Wenn dieser Fall eintritt, würde ich mich an die eigene Nase fassen und nachschauen, ob das Wissen, das ich vorausgesetzt habe, an der "Zulieferschule" überhaupt im Lehrplan aufgetaucht ist. Selbst wenn: Es schadet nie, zu Beginn des Schuljahres die Basics zu wiederholen, auf denen man den eigenen Unterricht aufbauen will.

BTW: Deine Unterstellung, Kollegen würden "Noten verschenken, um keine Probleme zu haben" ist Kollegenbashing und für einen Start in diesem Forum kein guter Anfang.

Beitrag von „O. Meier“ vom 19. Februar 2024 18:44

[Zitat von LegoHeld](#)

Rohmaterial" mir dann angeliefert

Als erstes darfst du dir mal überlegen, wie man mit Respekt über Menschen spricht. Auch mit Anführungszeichen ist die von dir gewählte Formulierung schlicht eine Sauerei.

Und ansonsten: wenn du möchtest, kannst du gerne den Kampf gegen die Noteninflation aufnehmen. Für mich lohnt er sich nicht (mehr). Dann ist's halt so und wir vergeben inhaltlich wertlose Abschlüsse. Schade, aber eben nicht zu ändern, wenn der politische Wille dagegen spricht.

Ich brauche meine Energie für andere Sachen.

Mit dem Wegfall der Noten als extrinsische Motivation wird es etwas schwieriger, den jungen Leuten etwas beizubringen. Aber es bleibt möglich. Insbesondere die intrinsisch motivierten erkennen wir besser. Das ist nicht deren Nachteil, wenn wir uns um die kümmern.

[Zitat von Wolfgang Autenrieth](#)

Deine Unterstellung, Kollegen würden "Noten verschenken, um keine Probleme zu haben" ist Kollegenbashing

Doch. Es gibt solche. Ich kenne genug davon.

Und dann gibt es noch die, die prinzipiell und überhaupt keine schlechten Noten geben, weil sie keiner wehtun möchte, jede eine Chance verdient, das Leben eh hart ist usw. blablabla

Auch irgendwie am eigentlichen Sinn von Noten vorbei, aber auch nicht zu ändern.

Beitrag von „LegoHeld“ vom 20. Februar 2024 14:07

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Deine Unterstellung, Kollegen würden "Noten verschenken, um keine Probleme zu haben" ist Kollegenbashing und für einen Start in diesem Forum kein guter Anfang.

Das wurde doch in dem einen Beitrag so bestätigt und es ist auch kein "bashing". Hier bitte das Wort nachschlagen bevor wieder mit unnötigen Worthülsen um sich geworfen wird.

Es geht mir nicht nur um Zubringerschulen, das Problem mit notenverschenkenden Lehrern existiert an jeder Schule. Wir haben hier auch einen Wirtschaftskollegen, bei dem die schlechteste Note befriedigend (3) ist. Sowas entwertet einen gesamten Abschluss.

Ich bspw. werde auch sicherlich jetzt nicht anfangen den Stoff ab Klasse 5 nachzuholen, nur weil es die Vorgängerschule vergeigt hat. Gerade von einer gewissen Zubringerschule in meinem Umkreis kommen jedes Jahr Schüler zu uns in die 11, die bei der selben Lehrkraft in Mathematik in 5 Jahren absolut nichts gelernt, aber eine 1 oder schlechtesten eine 2 im Zeugnis bekommen haben.

Was suggeriert man diesen Personen mit einer solchen Note? Dass diese in der Lage sind, dass neue Kindergartenabitur zu erwerben. Aber selbst dafür (was schon extrem peinlich ist) reicht es dann nicht, da keinerlei Kenntnisse vorhanden sind.

Bruchrechnung, Potenzrechnung, Dreisatz, Formeln umstellen, alles Fehlanzeige und es betrifft nicht nur den Mathematikunterricht, sondern alle Fächer gleichermaßen.

Man muss ich nur fragen, warum solche "Lehrer" die Noten verschenken? Dann gibt es ja auch keine Stress mit SL, keinen Stress mit Eltern oder sonstwem. Wer den Weg gehen möchte, bitte aber in meinen Augen sind diese Art von Kollegen fehl im System und sollten sich was anderes suchen.

Beitrag von „O. Meier“ vom 20. Februar 2024 14:20

[Zitat von LegoHeld](#)

sollten sich was anderes suchen.

Werden sie aber nicht tun. Wir müssen mit ihnen zusammenarbeiten.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 20. Februar 2024 20:27

[Zitat von LegoHeld](#)

es ist auch kein "bashing". Hier bitte das Wort nachschlagen



Beitrag von „FrauHase“ vom 16. März 2024 09:53

Warum werden Noten verschenkt?

Kann ich beantworten!

Angst vor den Eltern! Angst vor Beschwerden.

"Bei guten Noten sind alle zufrieden!"

Ich hab hier die letzten Arbeiten gesehen...Niveau 2 Klassenstufen drunter. Klar,dass die schlechteste Note eine 3 ist. Dafür gibt es eine Handschriftbewertung, weil der Lehrer "schöne" Handschrift mag.

Auf die Info, dass es nicht zulässig ist, "oh, wusste ich nicht".

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 16. März 2024 12:46

<https://www.lehrerforen.de/thread/65941-wenn-sie-uns-keine-guten-noten-geben-bekommen-wir-einen-neuen-lehrer/>

Zitat von FrauHase

Dafür gibt es eine Handschriftbewertung, weil der Lehrer "schöne" Handschrift mag.

Auf die Info, dass es nicht zulässig ist, "oh, wusste ich nicht".

Zulässig oder nicht... eine saubere Darstellung der Ergebnisse kann durchaus in die Wertung einfließen.

Wer nach dem Abitur ins Studium geht, darf seine Notizen hinschmieren, wie er mag. Wer jedoch nach der Werkrealschule einen technischen Beruf erlernt, muss wissen, wie man ein Berichtsheft sauber führt.

Ich habe das immer so gehandhabt:

Wer alle Aufgaben richtig löst, erhält eine 1.

Für die saubere Darstellung gab es jedoch Zusatzpunkte, wodurch eine 1 mit Sternchen erreichen konnte - oder sich zwei Zehntel verbessern konnte. Für manche, die zwischen 3 und vier standen, war das entscheidend.

Beitrag von „Gymshark“ vom 16. März 2024 13:41

Eigentlich muss man in *jedem* Beruf ordentlich arbeiten, egal mit welchen Hilfsmitteln man arbeitet. Ich werte ehrlicherweise auch nur Extremfälle ab, weil ich es selbst aus meiner eigenen Vergangenheit kenne, dass man bei knapper Zeit versucht, *irgendwie* alle Gedanken zu Papier zu bringen, aber die Darstellung ist schon nicht ganz unwichtig - und gerade in der Hochschule wird *sehr* viel Wert auf Darstellung gelegt (Stichworte Seminar- und Bachelorarbeit).